



Das Kommunalunternehmen Kreiskliniken stellt sich neu auf – baulich und personell. Der Umbau für über 100 Millionen Euro nimmt Fahrt auf, bis Mitte der 2020er Jahre wird in Altötting praktisch ein neues, vor allem ein topmodernes Krankenhaus entstehen.

Das Gebäude allein macht's natürlich nicht. Auch medizinisch wird sich einiges verändern. Aktuell geht es um die Ansiedlung der Akutgeriatrie und die Verlagerung der Gefäßchirurgie aus Burghausen ans Schwerpunkthaus in Altötting. Und Nachbesetzung der Hauptabteilungen sind zukunftsfähig zu gestalten, zwei neue Chefärzte stehen bereits in den Startblöcken. Sie sind die Nachfolge-Generation jener medizinischen Abteilungsleiter, die rund um die Gründung des Kommunalunternehmens 2002 ihren Dienst aufgenommen haben – der vormalige Anästhesist Ludwig Blinzler kurz zuvor, der demnächst scheidende Unfallchirurg Werner Wambach kurz danach. Sein Fachgebiet war 2003 aus der Allgemeinchirurgie ausgegliedert worden und hat sich bestens etabliert.

Die beiden Neuen – Anästhesist Michael Dolch und Unfallchirurg Philipp Lechler – bringen beste Reputation mit nach Altötting. Ihre Kontakte an Universitätskliniken, auch international, können dem Leistungsspektrum in der Region nur zuträglich sein.

Das wird auch nötig sein, denn der Krankenhaus-Markt ist massiv in Bewegung. Das ist einerseits politisch motiviert, weil sich die Freien Wähler in der bayerischen Regierungskoalition bewähren und ihren Ankündigungen bezüglich des Erhalts der kleinen Krankenhäuser Taten folgen lassen wollen, was eventuell Burghausen zupass kommen könnte. Und andererseits schläft auch die Konkurrenz nicht: In Traunstein werden in den nächsten Jahren fast 300 Millionen Euro investiert. Hier heißt es für die Kreiskliniken Altötting-Burghausen sich zu positionieren – vielleicht auch in engeren Kooperationen mit Mühldorf und Eggenfelden.

Neue Kompetenz für das Patientenwohl

Stabwechsel in mehreren Abteilungen an den Kreiskliniken Altötting-Burghausen

Altötting. In drei Hauptabteilungen der Kreiskliniken Altötting-Burghausen steht ein Stabwechsel bevor: Im Laufe des Jahres 2019 geht Dr. Raymund Hahn, Chefarzt der Geriatrie, in den Ruhestand; seine Nachfolge ist noch nicht geklärt. Anders schaut es in der Anästhesie und in der Unfallchirurgie aus.

Vor der Operation zur Ruhe legen – das ist im landläufigen Sinne die Aufgabe des Anästhesisten. Das ist aber zu kurz gesprochen, weiß Priv.-Doz. Dr. med. Michael Dolch. Ein Anästhesist muss nämlich mit allen medizinischen Fachgebieten vertraut sein, die im Operationssaal zu behandeln sind. „Denken Sie an etwas Schönes“, ist der letzte Satz, den der Patient dann vom „Betäubungsarzt“ zu hören bekommt. Vertrauenswürdigkeit ist eine besondere Eigenschaft, die ein Anästhesist besitzen muss.

Anästhesist Dolch startet am 1. Dezember

Dr. Dolch wird außerdem getestet, ein analytischer Gesprächspartner zu sein, der gut zuhört, der im Gespräch eloquent ist und Entschlussfreude zeigt. Den für die Besetzung entscheidenden Verwaltungsrat hat er nach Informationen der Heimatzeitung vor allem aber überzeugt wegen seiner medizinischen Ausbildung und seiner Berufserfahrung als Bereichsleiter.

Dr. Michael Dolch tritt die Nachfolge von Dr. Ludwig Blinzler, mit dem sich die Kreisklinik im Einvernehmen getrennt hat, als Chefarzt der Anästhesie am 1. Dezember 2018

an. Er wurde am 1. Mai 1969 in Ravensburg geboren, machte 1989 in Bad Waldsee (Baden-Württemberg) sein Abitur. In Ulm studierte er Medizin. 2003 machte er seinen Facharzt in Anästhesie und wurde 2005 Oberarzt für Anästhesiologie an der LMU in München. Zuletzt war Dr. Dolch Geschäftsführender Oberarzt am Universitätsklinikum Großhadern. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

An Altötting reizt ihn, dass er hier an den Kreiskliniken „ein höchst ansprechendes fachliches Spektrum“ sowie „hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten“ vorfinde, wie er der Heimatzeitung auf Nachfrage erklärte. Durch seine weiterhin bestehende enge Verbindung zur LMU und den Austausch mit den Ärzten dort könne er neue, sich entwickelnde Therapieverfahren zügig in die Region bringen, so Dr. Dolch. Er freue sich auf ein Mitarbeiter-Team, das er als „hoch qualifiziert und hoch motiviert“ einschätzt. Aufgabe und Ziel sei, „jederzeit die modernsten Verfahren der Anästhesie und Intensivmedizin zur Anwendung“ zu bringen.

In der Unfallchirurgie steht zum 1. Januar 2019 ein Wechsel an. Chefarzt Dr. Werner Wambach, der die Hauptabteilung seit 2003 leitet, geht zum Jahresende in den Ruhestand. Nachfolger ist Prof. Dr. Philipp Lechler. Nach Informationen der Heimatzeitung hat er den Verwaltungsrat als „Überflieger“ überzeugt. Er hat nach dem Abitur mit Bestnoten und in der Regelstudienzeit das Medizinstudium absolviert und im An-



Die neuen Chefärzte an den Kreiskliniken Altötting-Burghausen: Prof. Philipp Lechler (links) leitet ab 1. Januar 2019 die Unfallchirurgie. Bereits zum 1. Dezember 2018 tritt Dr. Michael Dolch die Stelle als Chefarzt der Anästhesie an. – Foto: ANA

schluss seine Facharzt Ausbildung zum Orthopäden und Unfallchirurgen sowie die Weiterbildung „Spezielle Unfallchirurgie“ in kürzester Zeit abgeschlossen. Parallel hat er

Anzeige



seine wissenschaftliche Laufbahn vorangetrieben. Er ist promoviert und hat eine außerplanmäßige Professur inne. Prof. Lechler bringt als Leiter der Endoprothetik und Hüftgelenksarthroskopie und als Leiter „Septische Chirurgie“ am Universitätsklinikum Gießen und Marburg Leitungserfahrung mit. Er kann ein umfangreiches Publikationsverzeichnis vorweisen, ebenso im Rahmen von Auslandsstipendien längere Hospitationen an inter-



te sind die Wirbelsäulen- und Fußchirurgie. Und mit seiner bereits gesammelten Erfahrung und seinen internationalen Kontakten unter anderem nach Oxford möchte er das bestehende Endoprothesenzentrum fortentwickeln, wie er dem *Anzeiger* auf Nachfrage erklärte.

„Hervorragende Behandlungsqualität“

Auf Nachfrage der Heimatzeitung erklärte Dr. Monika Lieb, medizinischer Vorstand der Kreiskliniken Altötting-Burghausen: „Mit PD Dr. Dolch gewinnen wir nicht nur einen exzellenten Mediziner, sondern darüber hinaus bringt Dolch durch seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführender Oberarzt an der LMU hervorragende Kompetenz und Erfahrung in der Personalführung und der Prozessorganisation mit. Prof. Dr. Lechler bringt ebenfalls umfangreiche Leitungserfahrung mit. Er kann ein beeindruckendes Publikationsverzeichnis vorweisen und konnte im Rahmen von Auslandsstipendien längere Hospitationen an international renommierten Häusern wahrnehmen.“

Dr. Lieb erklärt, sie sei stolz darauf, dass es gelungen sei, „zwei außergewöhnliche ärztliche Persönlichkeiten für die Kreiskliniken Altötting-Burghausen zu begeistern“ und sie freue sich schon jetzt auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit, „um unseren Patientinnen und Patienten auch weiterhin eine hervorragende medizinische Behandlungsqualität anbieten zu können“.

– ecs